

Kirchliche Stiftung Kunst- und Kulturgut
in der Kirchenprovinz Sachsen
über das Landeskirchenamt der Evangelischen
Kirche in Mitteldeutschland
Am Dom 2
39104 Magdeburg

ANTRAG
auf eine Förderung durch die Kirchliche Stiftung Kunst- und Kulturgut in der Kirchenprovinz Sachsen

Antragsschluss für das Folgejahr: 31.August des Vorjahres

1. Antragsteller:

(Name, Anschrift, Telefon, Fax, E-Mail, Ansprechpartner)

2. Kurzbezeichnung des Projekts

3. Höhe der beantragten Förderungen:

4. Verwendungszweck für die beantragten Mittel (Einzelposition/en im Gesamtfinanzierungsplan):

(jeweils drei Vergleichsangebote als **Anlage 1a** beifügen)

5. Projektbeginn und Projektdauer:

(ggfs. einen formlosen Antrag auf vorzeitigen Maßnahmebeginn beifügen)

6. Ort der Durchführung: *Zutreffendes bitte ankreuzen

Bundesland: Brandenburg Sachsen-Anhalt Sachsen Thüringen

zusätzliche Fragen zum Ort der Durchführung:

a) Finden in dieser Kirche Gottesdienste statt?

ja regelmäßig jede/alle ____ Woche(n)

nein

b) Wird die Kirche für Veranstaltungen / Ausstellungen genutzt?

ja regelmäßig jede/alle ____ Woche(n) z.B. _____

selten __ bis __ im Monat / Jahr z.B. _____

nein

7. Kontoverbindung: Name: _____

Konto-Nr: _____

BLZ _____

Kreditinstitut _____

8. Kosten- und Finanzierungsplan (Anlage 1)

9. Projektbeschreibung inkl. Vorgeschichte ggf. bereits geleisteter Vorarbeiten einschließlich früherer Sanierungsarbeiten (**Anlage 2**)

Handelt es sich um eine Notsicherungsmaßnahme?

Ja / Nein

10. Anlagen

Der Antrag an die Kunst- und Kulturgutstiftung ist nur dann vollständig, wenn die folgenden ANLAGEN bis zum 31.08. zur Förderung für das Folgejahr vorliegen.

Nur vollständige Antragsunterlagen können bearbeitet werden.

- | | beigefügt |
|---|--------------------------|
| 1. Beschluss des Gemeindegemeinderates (Protokollauszug) bzw. bei Fördervereinen einen Vorstandsbeschluss | <input type="checkbox"/> |
| 2. Zeitliche Ablaufplanung der Maßnahme | <input type="checkbox"/> |
| 3. Kosten- und Finanzierungsplan des Antragstellers (Anlage 1) | <input type="checkbox"/> |
| 4. drei (bis zu einer Förderhöhe von 2.000 Euro grundsätzlich zwei) Kostenvergleichangebote von Fachrestauratoren mit Aufschlüsselung der Arbeitsschritte sowie des Zeit- und Materialaufwandes | <input type="checkbox"/> |
| 5. Projektbeschreibung (Anlage 2) | <input type="checkbox"/> |
| 6. Genehmigung der Denkmalschutzbehörde | <input type="checkbox"/> |
| 7. Stellungnahme Landeskirchenamt | <input type="checkbox"/> |
| 8. kirchenaufsichtliche Genehmigung, aus der eine fachliche Beteiligung des/der Kunstreferenten/in hervorgeht | <input type="checkbox"/> |

Stempel und Unterschrift des für
die Antragstellung Verantwortlichen

Vor- und Nachname bitte in
Druckbuchstaben wiederholen

_____, _____
Ort Datum der Antragstellung

I. **Kosten** (zutreffende Einzelpositionen detailliert aufführen)

- a) Honorarkosten Restaurator _____ EURO
- b) Materialkosten _____ EURO
- c) Gerüstkosten _____ EURO
- d) Weitere Nebenkosten _____ EURO
- e) Dokumentation _____ EURO

Gesamtkosten: _____ EURO

II. **Finanzierung** (Zutreffendes ankreuzen; Bewilligungen sind in Kopie beizufügen)

1. Öffentliche Mittel

- Gemeinde Eigenanteil _____ EURO beantragt
 in Aussicht gestellt
 bewilligt *

 (Name)
 - Landkreis _____ EURO beantragt
 in Aussicht gestellt
 bewilligt *

 (Name)
 - Land _____ EURO beantragt
 in Aussicht gestellt
 bewilligt *

 (Name)
 - Bundeseinrichtung _____ EURO beantragt
 in Aussicht gestellt
 bewilligt *

 (Bezeichnung)
 - EU _____ EURO beantragt
 in Aussicht gestellt
 bewilligt *
- insgesamt _____ EURO beantragt
 _____ EURO in Aussicht gestellt
 _____ EURO bewilligt

* Bewilligungsbescheid in Kopie beifügen

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Anlage 2

Bitte beschreiben Sie das Projekt inkl. Vorgeschichte ggf. bereits geleisteter Vorarbeiten und einschließlich früherer Sanierungsarbeiten.

a) Projektbeschreibung zur Notwendigkeit der Maßnahme

b) Projektbeschreibung zur Notwendigkeit der Förderung und zur Finanzierung durch die Kunst- und Kulturgutstiftung
(z.B. Eigenmittel, Förderhöhe, Interesse an der Maßnahme seitens Gemeinde und Öffentlichkeit, alternative Förderungs- und Finanzierungsmöglichkeiten)